

Im Massstab 1:1

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **85 (2010)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714285>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im Massstab 1:1

Zwei Fliegen auf einen Schlag traf am 6. Oktober 2009 Oberstlt i Gst Adrian Türler, Kommandant des Führungsunterstützungsbataillons 7 und von Beruf Personalchef. Er lud zwei Dutzend Persönlichkeiten aus Firmen und Verwaltung zum Bataillonstag der Wirtschaft ein. Einerseits zeigte er in einer Führungsstaffelübung exemplarisch, wie unsere Armee von der Brigade bis zum Zug arbeitet. Andererseits gab er Einblick in ein Milizbataillon, das enorm von den zivilen Fähigkeiten seiner Kader und Soldaten profitiert und umgekehrt namentlich dem Kader für den Zivilberuf auch wieder Vorzüge vermittelt.

Es war ein rundum gelungener Tag zur Freude der Gäste, aber auch des Bataillons. Oberstlt i Gst Türler nutzte den Wirtschaftstag zur Vorbereitung auf die Brigaddeübung «OVERLORD», an der dann vom 9. bis zum 11. November 2009 folgende Truppenkörper teilnahmen:

- Aufklärungsbataillon 7;
- Artillerieabteilung 47;
- Führungsunterstützungsbataillon 7.

Alles Miliz

Aufschlussreich ist ein Blick auf das FU Bat 7 mit seinem Kommandantenkader:

- Das Bataillon wird im vierten WK von einem Generalstabsoffizier der Miliz geführt, der beruflich für das Personal der Resun AG zuständig ist, der Planungsgesellschaft für die beiden Ersatzkraftwerke Beznau und Mühleberg.
- Sein Stellvertreter und designierter Nachfolger ist Major Peter Haag, eidg. dipl. Zivilschutzinstructor.

Auch die vier Kompanien werden von Milizoffizieren geführt:

- Die Hauptquartierkompanie 7/1 von Hptm Hubert Hubregtse, einem bewährten Tourismusfachmann.
- Die Führungsstaffelkompanie 7/2 von Hauptmann Stefan Rosenblum, der bei der St. Galler Kantonalbank arbeitet und dem St. Galler Stadtparlament angehört.



Gesicherte Halte werden gründlich rekognosziert und fein säuberlich festgehalten.

- Die Telematikkompanie 7/3 wird von Hauptmann Alexander Nyffeler kommandiert, von Beruf Geschäftsführer.
- die Telematikkompanie 7/4 wird von Oblt Samuel Förstler befehligt, beruflich bei der Credit Suisse.

Am Tag der Wirtschaft werden wir vom Presse- und Informationsoffizier des Bataillon

betreut – auch er ein Milizoffizier: Hauptmann Daniel Ritschard, Senior Consultant bei der Webgearing AG.

Oberstlt i Gst Türler bricht unser Programm von oben nach unten. Auf Stufe des Einsatzverbandes werden wir mit der gefährlichsten Feindmöglichkeit vertraut: Diese beruht auf einem gegnerischen Stoss

Material an sich in Ordnung, aber wieder die Pneus

Der SCHWEIZER SOLDAT begleitete zum zweiten Mal Hptm Stefan Rosenblum, den Chef der Führungsstaffelkompanie 7/2. Zum Schluss stellten wir die Frage, die in der Armee XXI in jedem WK gestellt wird: «In welchem Zustand ist das Material?»

Rosenblum zuerst positiv: «An sich können wir mit dem Material zufrieden sein. Man spürt die Anstrengungen der

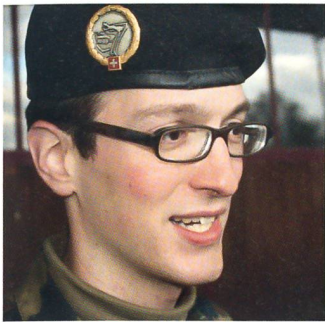
Logistik. Reichlich knapp fiel dieses Jahr das Zeichnungs- und Büromaterial aus, das kostet ja nicht viel.»

Dann negativ: «In teilweise schlechtem Zustand kamen die Fahrzeuge. Es darf einfach nicht vorkommen, dass wir Fahrzeuge mit abgelaufenen Pneus fassen. Als Kommandant kann ich die Verantwortung für abgelaufene Reifen nicht tragen.»

Dispensationen

Zur Dispensationspraxis der Behörden, im Bataillon nicht zum erstenmal ein Thema, äusserte sich Hptm Rosenblum wie folgt: «Ich habe 120 Mann im Dienst. Das reicht, dass wir unsere Aufträge erfüllen können.»

Gesamthaft aber nehme die Zahl der Dispensationsgesuche langsam ein untragbares Mass an.



Hptm Stefan Rosenblum, Kdt Fhr St Kp 7/2, im zweiten WK.



Christina Kuenzle, Choice Executive and Business Coaching.



Marija Yovic, Ärztin am Universitätsspital in Zürich.



Barbara Tholen, Personalchefin Baudirektion Kanton Zürich.

aus dem Raum Villingen-Tiengen-Konstanz-Sigmaringen an die Limmat. Der Gegner kann

- in einer *Vorphase* mit der Artillerie die Austritte aus dem Bereitschaftsraum fernverminen und die Thur-Brücken zwischen Amlikon und Kradolf zerstören;
- in einer *ersten Phase* mit einer lufttransportierten Panzergrenadierkompanie in den Raum Wiesendangen gelangen, um die Ost-West-Eintrittsachse in den Raum Winterthur zu erkämpfen;
- danach mit einem Panzerbataillon aus dem Raum Hülzingen über Schaffhausen entlang der A4 in den Raum Andelfingen und zum Autobahnkreuz Ohringen stossen und die Thur- und Tössübergänge im Raum Pfungen-Töss sichern;
- gleichzeitig mit einem weiteren Pz Bat aus dem Raum Rielasingen über Hemishofen in den Raum Unterstammheim vorstossen;
- in einer *zweiten Phase* die restlichen Elemente seiner operativen Reserve über die geöffnete A4 in den Raum Winterthur nachziehen;
- gleichzeitig den Hauptstoss mit dem Nebienstoss des Pz Bat aus dem Raum Unterstammheim in den Raum Ellikon an der Thur entlasten;
- in einer *dritten Phase* mit dem Pz Gren Bat den Brückenkopf Töss sichern, um

das Nachfliessen seiner operativen Reserve aus dem Raum Winterthur über die A1 und/oder Furt- bzw Wehntal ins Angriffsziel Limmat zu gewährleisten.

In allen Fällen kann der Gegner Sonderoperationskräfte einsetzen, mit dem Feuer der Artillerie Bereitschafts- und Bereitstellungsräume zerschlagen und durch Einsatz von B- und/oder C-Kampfstoffen unsere Formationen schwächen.

Auftrag ans Bataillon

In dieser Lage erhält der Kdt FU Bat 7 den folgenden Auftrag:

- Bezieht den Bereitschaftsraum «A» (irgendwo in der Ostschweiz);
- stellt den Betrieb des taktischen und des Kommando-Funks ab Bezug Berm sicher;
- stellt den Betrieb des Hauptquartiers sowie der Führungsstaffel ab Bezug des Berm sicher;
- stellt die IMFS Integration der Direktunterstellten ab Beginn der Aktion sicher (das IMFS ist das Integrierte Militärische Fernmeldesystem);
- hält sich bereit, ein Ersatz HQ zu beziehen.

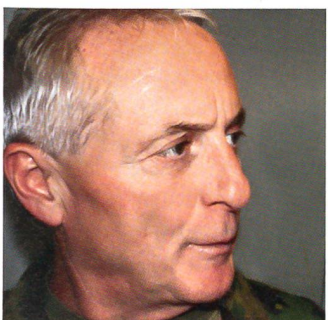
Nun erleben wir die Stabsarbeit auf Stufe Bataillon. Der Stab des FU Bat 7 ist vorzüglich besetzt. Von der Ausdünnung der Stäbe, über die vielfach berichtet wird, ist hier nichts zu spüren. Oberstlt i Gst Türler

kann sich auf seinen Stab verlassen und fasst folgenden Entschluss: *Ich will*

- *mit der HQ Kp 7/1 alle technischen und logistischen Belange zugunsten des Stabes Einsatzverband Infanteriebrigade 7 sicherstellen;*
- *mich mit der Fhr St Kp 7/2 im Rm «A» z G Ei Vb Inf Br 7 für die Verschiebung bereithalten;*
- *mit den Tm Kp 7/3 und 7/4 die Installationen zur Telekommunikation zugunsten der vorgesehenen Direktunterstellten erstellen, betreiben und unterhalten;*
- *mittels IMFS Verbindungen und HF Funk die Art Abt 47 in das Uem Netz integrieren;*
- *die Reservebildung auf Stufe Kp sicherstellen.*

In der nächsten Phase entwirft der Bataillonsstab die präzisen Befehle an die vier Kompanien. Wir greifen die Fhr St Kp/2 heraus, die wir anschliessend begleiten. Hptm Rosenblum bekommt den Auftrag:

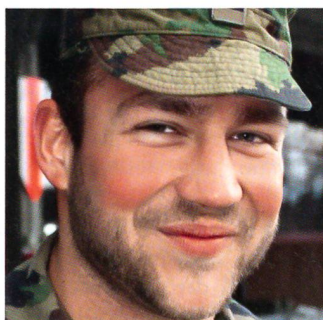
- Hält die Fhr St im erkundeten Berm im Marschbereitschaftsgrad III bereit;
- erkundet und bezieht KP rw im jeweiligen Ei Rm Fhr St für den Zeitraum der Volltruppenübung «OVERLORD»;
- erkundet Bereitschaftsraum im Rm KP Ei Vb und hält sich bereit, das Konzept zu präsentieren;



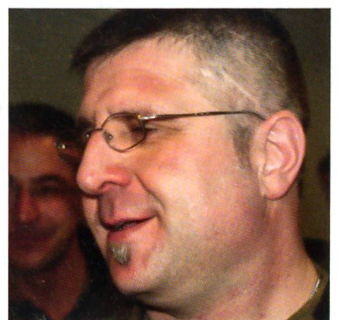
Brigadier Hans-Peter Wüthrich, kommandiert die Infanteriebrigade 7 bis zum 31. Dezember.



Wm Erwin Thomann führt im Führungsstaffelzug einen Rad-schützenpanzer Piranha-2.



Leutnant Gian-Andrea Eberle instruiert Nahkampf; zivil bei Delta Security in Weinfelden.



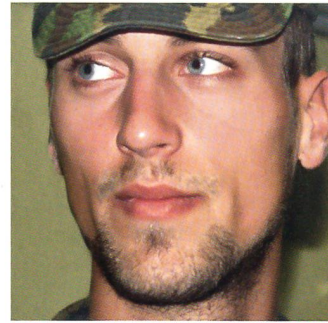
Der Gastgeber: Oberstlt i Gst Adrian Türler, bis Ende 2009 Kdt FU Bat 7; Milizoffizier.



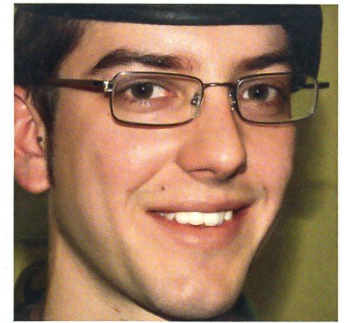
Wm Daniel Thalmann, Zfhr Stv Motf Z; von Beruf Küchenchef an der Berufsschule Zug.



Oblt Daniele Vergari, Zfhr Vrk Z; schloss an der ETH das Masterstudium Umwelt ab.



Lt Daniel Hofer, Zfhr Fhr St Z; von Beruf Software-Entwickler im Aviatikbereich.



Wm Lucas Kronenberg, Zfhr Stv Betr/Na Z; Sanitärmoniteur bei HSG Zander, Schaffhausen.

- erkundet mehrere Standorte für gesicherte Halte entlang der Führungssachse;
- hält sich bereit, jederzeit auf Bf Kdt Ei Vb die Kdt St aus der Fhr St auszugliedern.

Mündlich befohlen

Nun liegt es an Hptm Rosenblum, den Auftrag an seine Kompanie umzusetzen und die Befehlsausgabe an die Zugführer vorzubereiten. Die Befehlsausgabe erfolgt mündlich. Es treten an:

- Wm Daniel Thalmann, der Zfhr Stv des Motorfahrerzuges (zivil Küchenchef an der Berufsschule Zug);
- Oblt Daniele Vergari, der Zfhr des Verkehrszuges (er hat soeben an der ETH Zürich das Masterstudium Umwelt abgeschlossen);
- Lt Daniel Hofer, der Zfhr des Führungsstaffelzuges (er ist beruflich Software-Entwickler und in der Freizeit aktiv in der kirchlichen Jugendarbeit);
- Wm Lucas Kronenberg, der Zfhr Stv des Betriebs- und Nachrichtenzuges (er arbeitet zivil als Sanitärmoniteur bei der Firma «HSG Zander» in Schaffhausen).

Militär hilft im Beruf

Alle vier berichten kurz, was ihnen ihre militärische Ausbildung im Berufsleben bringt:

Daniel Thalmann hebt hervor, dass er als Organisator enorm von der militärischen Erfahrung profitiere.

Daniele Vergari hat in der Armee gelernt, zu priorisieren und das Wesentliche zu erkennen.

Daniel Hofer schätzt den Umgang mit Menschen, was ihm im Beruf und in der Jugendarbeit zugute kommt.

Lucas Kronenberg lernte im Militär, vor Leute hinzustehen.

Hptm Rosenblum befiehlt kurz und knapp. Wie Oberstlt i Gst Türler ist er überzeugt, dass in der Einheit mündlich befohlen werden muss: «So bin ich ganz sicher,

dass der Befehl richtig ankam und vor allem richtig verstanden wurde.» Alle Befehle sind zu wiederholen. Rosenblums Absicht ist prägnant und einfach: *Ich will*

- die Kompanie bereitstellen;
- die Führungsstaffel sperrend zur erkundeten Wagenburg im Raum Wetzikon verschieben;
- die Wagenburg beziehen.

Aufträge an die Züge

Der Motf Z erhält den Auftrag:

- Verschiebung zur Wagenburg;
- hält sich für weitere Aufträge bereit.

Der Fhr St Z erhält den Auftrag:

- stellt sich im Raum Hinwil bereit;
- Verschiebung auf Befehl Vrk Zfhr sperrend zur Wagenburg;
- bezieht Wagenburg gemäss Erkundungsbericht;
- hält sich für weitere Aufträge bereit.

Der Betr/Na Z erhält den Auftrag:

- stellt sich im Raum Hinwil bereit;
- verschiebt als Vorausdetachment selbständig;
- bereitet Ankunft Fhr St vor;
- hält sich für weitere Aufträge bereit.

Der Vrk Z erhält den Auftrag:

- stellt sich im Raum Hinwil bereit;
- meldet dem Kp Kdt die Bereitstellung der Fhr St;
- stellt die sperrende Verkehrsleitung der Fhr St in die Wagenburg sicher;
- hält sich für weitere Aufträge bereit.

Bereit in zehn Minuten

Bei den besonderen Anordnungen sticht die befohlene Betriebsbereitschaftszeit (BBZ) hervor. Der Befehl lautet lapidar: «Die BBZ ist 10 Minuten nach Ankunft des ersten Radschützenpanzers am Standort der Wagenburg.»

Was das bedeutet, erfahren wir in der «scharfen» Phase des Wirtschaftstages, beim rasanten Bezug der Wagenburg. Im Befehl wird deren Standort so umschrie-

ben: «Gelände der Bauunternehmung Hirzel in Wetzikon, Koordinaten 702 200 / 243 400.» Das Gelände entpuppt sich als geeigneter Standort für einen gesicherten Halt: geräumig, überdeckt, mit zweckmässiger Infrastruktur.

Erfüllt in acht Minuten

Von einer Rampe aus beobachten die Gäste, wie die Kompanie die Wagenburg in guter Ordnung errichtet.

Der Betr/Na Z bereitet die Verbindungen vor: «Wenn der Brigadekommandant kommt, dann muss er befehlen und führen können.»

Um 14.26 Uhr rollt der erste Radschützenpanzer 93 Piranha-2 heran – mit der Nummer 001. Er «eröffnet» den Stern, den die Radschützenpanzer bilden werden. Rasch kommen 002, 003, 004 und 005 – der Zugführer, Lt Hofer, führt heute fünf Piranha-2 ins Treffen.

Verbindungen werden hergestellt und getestet, Tarnnetze übergeworfen und befestigt, Sicherungsposten gestellt und instruiert. Um 14.34 Uhr steht die Wagenburg – zwei Minuten vor der Frist von 14.36 Uhr, zur vollen Zufriedenheit des Kompaniechefs.

Alle Berufe

Zum Schluss stellt uns ein Gruppenführer, Wm Erwin Thomann, stolz seine Equipe vor. Thomann, ein Familienvater im letzten WK, führt im Führungsstaffelzug einen Radschützenpanzer 93.

Jeder Soldat nennt seinen Beruf. Wir lernen kennen: einen Schreiner, einen Elektriker, einen Bankkaufmann (PricewaterhouseCoopers), einen Betriebspsychologen, einen Bauführer, einen Elektromonteur, einen Informatiker und einen Elektroniker.

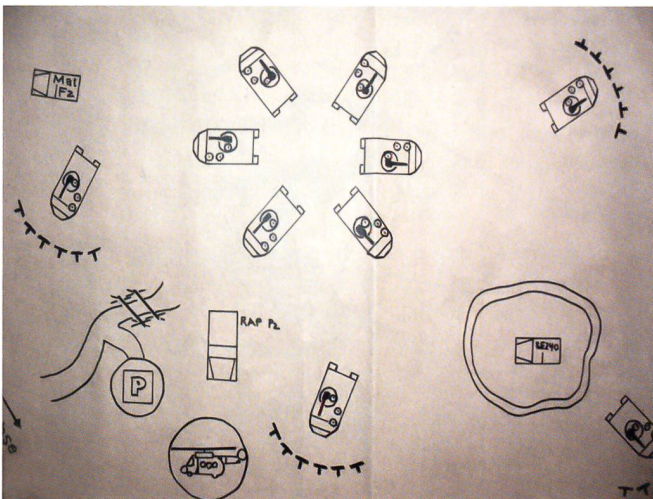
Die Ehre der «motorfahrenden» Berufe rettet Thomann selbst: Er fährt zivil als Chauffeur schwere Lastwagen. fo.



In längstens zehn Minuten muss die Wagenburg bezogen sein.



Fünf Radschützenpanzer Piranha-2 bilden die Wagenburg.



So angeordnet bezieht die Führungsstaffel den gesicherten Halt.



Die Gäste im Werkhof der Baufirma Hirzel, Wetzikon. ☑

Aufklärungsbataillon 7: «GRANDE FINALE» und «OVERLORD»



Nach vier Jahren gibt Oberstlt i Gst Raymond Bänziger das Bataillon ab.

Seinen letzten WK als Kommandant erlebte Oberstlt i Gst Raymond Bänziger, der Chef des Aufklärungsbataillons 7. Der Berufsoffizier übergibt das Kommando an den Milizoffizier und Architekten Major Martin Bänziger, seinen jetzigen Stellvertreter.

Bis zur letzten Minute

Raymond Bänziger: «Das Bataillon besteht aus dem Stab, der Stabskompanie, der Aufklärungskompanie 7/1 und der Panzerjägerkompanie 7/2. Bis zur letzten Minute hielten wir durch. In der zweiten WK-Woche zogen wir eine eigene grosse Truppenübung durch, die vom St. Galler Rheintal in den Raum Gossau-Urnäsch-Schwellbrunn-Teufen führte.»

Die Bataillonsübung hiess «GRANDE FINALE». Gleichzeitig nahm der gut dotierte Stab schon die Planung zur Brigadeübung «OVERLORD» an die Hand. Von Ausdünnung kann im Bataillonsstab keine Rede sein: Er besteht aus 23 Offizieren, und alle Positionen sind besetzt. Somit geht der Stab mit voller Kraft in den neuen Status über.

FIS Heer in Ordnung

Lobend äusserte sich Oberstlt i Gst Raymond Bänziger zum Führungsinformationssystem des Heeres, zum FIS Heer: «Als Aufklärer profitierten wir enorm vom neuen Führungssystem. Wir möchten es nicht mehr missen.»